



RPL aktuell

Vorernte 2022

MEINUNGEN MÄRKTE INFORMATIONEN

1. Getreide und Ölsaaten | Winterbraugerste FARO anbauen
2. Saaten | RPL-Herbstsortiment aus neuer Ernte
3. Pflanzenbau | Notfallzulassungen nicht planbar
4. Düngemittel | Absicherung der Betriebsmittel Ernte 2023
5. Futtermittel | Maßnahmen Klauenerkrankungen
6. Lünekartoffel-Bericht | Neue Ernte eine Woche früher

LIEBE KUNDINNEN, LIEBE KUNDEN!

Deutschland erlebt bewegte Zeiten. Mit Verwerfungen und Herausforderungen, die vor wenigen Jahren kaum jemand für denkbar gehalten hätte. Und die so prägend sind, dass sogar Corona in der öffentlichen Wahrnehmung nur noch am Rande stattfindet:

- Lieferketten funktionieren nicht mehr mit Auswirkungen auf fast alle Wirtschaftsbranchen.
- Die Inflation ist zurück – massiv. Auch, weil Knappheiten und Engpässe in der Energieversorgung zu deutlichen Preisanstiegen für Gas, Öl und Strom geführt haben.
- Das globale Bevölkerungswachstum in Verbindung mit fehlenden Exportmengen aus der Ukraine und Russland führt akut zu Nahrungsmittelknappheiten, die in wirtschaftlich schwächeren Regionen der Erde Hungersnöte zur Folge haben können.

Von all diesen Verwerfungen sind wir, die Agrarbranche, stark betroffen. Beispiellosen Preisentwicklungen für Betriebsmittel stehen ebensolche für Getreide und Raps gegenüber. Auch Milch und Rindfleisch werden aktuell gut bezahlt. Kritisch ist die Situation aber vor allem dort, wo die Preise für die Produkte nicht im gleichen Maße oder überhaupt nicht angezogen haben, wie in der Schweinehaltung. Und dort, wo die Nachfrage aufgrund knapper Kassen der privaten Haushalte zurückgeht, wie beim Verkauf von Erdbeeren und Spargel.

Eine Herausforderung, der sich die Agrarbranche, wie fast alle Branchen stellen muss, ist die Knappheit an Fachkräften.

Ohne osteuropäische Arbeitskräfte ist der Gemüseanbau in Deutschland schon lange nicht mehr denkbar. Aber auch in allen anderen Zweigen der Landwirtschaft und des Landhandels werden mehr denn je Leute gesucht, die bereit sind, sich einzubringen – auf allen Ebenen. Hier hat sich ein Wettbewerb entwickelt, der sich noch weiter zuspitzen dürfte. Der aber natürlich auch dazu führen wird, dass Möglichkeiten der Rationalisierung gesucht werden. Auch dass ein Teil an Wertschöpfung schon gar nicht mehr zustande kommt, weil – wie im Handwerk – Aufträge infolge von Personalmangel abgelehnt werden, ist volkswirtschaftlich problematisch.

Das Wissen um die Knappheiten am Arbeitsmarkt soll uns aber nicht davon abhalten, an dieser Stelle um Saison-Mitarbeiter zu werben: Wenn Sie jemanden kennen, der Lust hat in der Ernte an einem unserer Standorte in Garstedt, Marschacht, Bad Bodenteich, Hanstedt, Falkenhagen, Teldau, Pritzwalk oder Putlitz im Labor, im Lagerbereich oder an der Waage mitzuhelfen, wären wir dankbar für einen Tipp. Genauere Infos zu Arbeit, Zeiten und Salär gibt es unter der Telefonnummer 04171 - 7997 - 98. Wir freuen uns auf helfende Hände, um Ihre Ernte gewohnt schnell und fachlich kompetent zu verarbeiten.

Mit freundlichen Grüßen
Rudolf Peters Landhandel

PARTNER DER LANDWIRTSCHAFT



1. GETREIDE UND ÖLSAATEN

Hinsichtlich der Niederschlagsverteilung besteht in Deutschland in diesem Jahr ein starkes Nord-Süd-Gefälle. Während in West- und Süddeutschland ausreichend Niederschläge gefallen sind und sich die Feldbestände dort in einem sehr guten bis exzellenten Zustand befinden, sind in Nord- und Ostdeutschland seit Mitte März zu wenig Niederschläge gefallen. In unserem Geschäftsgebiet leiden insbesondere die Prignitz und die Altmark unter den zu trockenen Bedingungen. In der Lüneburger Heide konnten die Bestände durch die Beregnungsanlagen gehalten werden.

In der Juni-Schätzung hat der DRV seine Ernteprognose mit 43,2 Mio. t Getreide etwas nach oben korrigiert. Die guten Ernteergebnisse aus der Vergangenheit von 45 Mio. t und mehr, sind unter den politischen Restriktionen in der Produktionstechnik wie Fruchtfolgevorgaben, Stilllegungen und Düngeverordnung endgültig Geschichte.

Das amerikanische Landwirtschaftsministerium (USDA) schätzte jüngst die weltweite Getreideernte leicht unter dem Vorjahr auf 2,77 Mrd. t. Gute bis sehr gute Ernten werden in Nordamerika, Australien und Russland erwartet. In Indien hat es aufgrund der Hitzewelle die Ernte nach unten korrigiert. Die EU-27 liegt mit 285 Mio. t Getreide gut 5 Mio. t unter dem Vorjahr. Große Ernteverluste werden in der Ukraine entstehen.

Das ukrainische Agrarministerium rechnet in seiner jüngsten Schätzung mit einer Getreideernte von 48 bis 50 Mio. t. Es rechnet beim Weizen mit 20 Mio. t (-13 Mio. t zum Vj.). Bei der Gerste halbiert sich die Vorjahresernte auf 5 Mio. t. Der Mais landet auf 24 Mio. t (-14 Mio. t zum Vj.). Die Rapsproduktion soll sich von 2,9 Mio. t auf 2,5 Mio. t reduzieren. Bei den Sonnenblumen fehlen ca. 7 Mio. t zum Vorjahr.

Insgesamt fehlen dem Weltmarkt durch die Folgen des Krieges annähernd 40 Mio. t. Eines bleibt festzustellen: Auch ohne den Krieg in der Ukraine war Getreide ein knappes Gut, spätestens seit der Kaufoffensive der Chinesen im Herbst 2020. Außerhalb des Agrarbereiches wollte es jedoch niemand wahrhaben. Mittlerweile ist Weizen und Sonnenblumenöl in das Interesse der Medien geraten, Hungersnöte in Afrika werden befürchtet.

Die Weizenpreise der neuen Ernte hatten Mitte Mai bei sehr

nervösen Wettermärkten in den USA und Europa ihren Höhepunkt. Nach guten Niederschlägen haben sich die Märkte wieder beruhigt und notieren um 50 €/t niedriger. Parallel dazu befeuern oder beruhigen Meldungen über Friedensverhandlungen die Börsen. Sollte es nicht gelingen, über die ukrainischen Schwarzmeerhäfen die Ernteprodukte zu exportieren, sieht es sehr schlecht für die Versorgung der Bevölkerung in vielen Ländern Afrikas mit Grundnahrungsmitteln aus.

Im Exportgeschäft gibt es ein reges Kaufinteresse für Brotweizen mit optionalen Lieferterminen. Die Käufer suchen sich Alternativen für Weizen, den sie traditionell aus dem Schwarzmeer kaufen.

In Europa haben die niedrigen Schweinefleischpreise gepaart mit sehr hohen Futtermittelkosten dazu geführt, dass viele Betriebe aus der Schweinehaltung aussteigen. Nach Schätzungen der Futtermittelbranche wird der Absatz von Schweinefutter in Spanien und Deutschland um je 2 Mio. t und in Benelux um 1 Mio. t sinken. In diesem Zusammenhang ist die Nachfrage nach Futtergetreide regelrecht eingebrochen, da jeder Mischfutterhersteller zunächst seine Bestände abbauen möchte.

Die Nachfrage nach Braugerste hält ungebrochen an. Aktuell sind die Erzeugerpreise sehr attraktiv. Die Aufgelder zur Futtergerste betragen mehr als 60 €/t. Für die Ernte 2023 empfehlen wir Ihnen den Anbau der Winterbraugerstensorte KWS FARO. Mit dieser Sorte können Sie Hektarerträge von Futtergerstensorten erzielen und erhalten gleichzeitig einen Preisaufschlag für Braugerstenqualitäten.

Die USDA-Schätzung ist beim Raps sehr optimistisch und sieht die globale Rapsenernte erstmals bei über 80 Mio. t. Insbesondere Kanada soll 20 Mio. t (+7,4 Mio. t zum Vj.) einfahren. Da die Nachfrage aufgrund der hohen Preise weniger stark steigt, werden die Bestände wieder aufgefüllt. Sollten sich die Ertragsprognosen in Kanada bestätigen und es der Ukraine gelingen, die geernteten Mengen zu exportieren, sind wir beim Raps eher schwächer gestimmt.

Die Ernte 2022 hält noch weitere Herausforderungen bereit. Fehlendes Personal auf den Niederlassungen erschwert es uns erheblich, die gewohnten Abläufe und Öffnungszeiten zu realisieren. LKW-Fahrer Mangel wird sich auf die Schlagkraft der Abfuhr

in der Ernte auswirkten. Gestiegene Energiekosten erhöhen die Umschlags-, Reinigungs- und Trocknungsaufwendungen.

Rückfragen und weitere Informationen:
Christian Zizlsperger, Tel.: 04171 - 7997 - 33

2. SAATEN

Die hohen Preise für Konsumgetreide haben viele VO-Firmen genutzt, um sich von ungebeizter Überlagerungsware zu trennen. Entsprechend muss der überwiegende Teil Saatgetreide aus neuer Ernte kommen und steht somit je nach Witterungsverlauf nicht unbedingt zum Wunschliefertermin zur Verfügung. Kleinere Mengen gebeiztes Überlager Saatgetreide stehen aber noch zur Verfügung. Sollten Sie Interesse haben, sprechen sie gerne Ihre Kundenbetreuer an.

Für die Herbstsaat 2022 empfehlen wir Ihnen besonders folgende Sorten:

- Wintergerste: KWS Flemming, Teuto und die Hybridgerste SY Kingston
- Winterweizen: KWS Emerick (E), Asory (A), LG Character (A), KWS Donovan (B) und für den Probeanbau die im Jahr 2022 neu zugelassene A-Weizen Sorte LG Atelier
- Hybridroggen: KWS Rotor und KWS Serafino

Unser gesamtes Saatgetreideportfolio zur Herbstsaat 2022 finden Sie auf unserer Internetseite.

Nachdem die Rapsfläche bereits zur Aussaat 2021 wieder zugenommen hat, wird zur Aussaat 2022 mit einer weiteren Flächenausdehnung gerechnet. Dazu empfehlen wir ihnen folgende Sorten: LG Artemis, DK Expectation, LG Adonis, Heiner, Picasso und für Kohlhernie-Standorte die Sorte Crossfit.

Im Zuge der gestiegenen Rohstoffpreise, haben sich die Wiederbeschaffungskosten für Europaletten verdreifacht und bei den CP 1 Paletten fast verfünffacht, so dass wir ab dem 01.07.2022 sowohl für Europaletten als auch für CP 1 Paletten ein Pfandgeld von 25 €/Stück erheben.

Rückfragen und weitere Informationen:
Riko Israel, Tel.: 04171 - 7997 - 31

3. PFLANZENBAU

Die stetige Wirkstoffreduktion führt im Pflanzenschutzsegment auch dazu, dass in Teilbereichen nicht mehr genügend

Zulassungen zur wirkungsvollen Bekämpfung von Krankheiten und Schädlingen zur Verfügung standen. Insbesondere bei Zuckerrüben haben wir dieses Problem weiterhin.

Abhilfe schaffte eine Notfallzulassung des BVL nach Artikel 53 des Pflanzenschutzgesetzes. Über die sogenannten 120-Tage-Zulassungen, stehen neben Propulse, Diadem und Panorama auch noch weitere Kupferpräparate zur Anwendung insbesondere gegen Cercospora in Zuckerrüben für eine begrenzte Fläche zur Verfügung. Da diese Notfallzulassungen erst in der laufenden Saison nachgereicht wurden, entsprechen die verfügbaren und zugeteilten Mengen oftmals nur einem Bruchteil des tatsächlichen Bedarfs.

Unsere Empfehlung ist auch auf den Masseerhalt der jeweiligen Blätterstruktur des Rübenbestandes gerichtet. Bei einem frühzeitigen Spritzstart hat nach unseren Erfahrungen die Kombination verschiedener, gut formulierter, z. T. auch essentieller Nährstoffe einen hohen Einfluß auf Blattmasseerhalt und Zuckerertrag.

Wir empfehlen neben den obigen Produkten für die erste Durchfahrt, auch für eine eventuell notwendige Nachbehandlung: 1 l/ha Amistar Gold + 2 l/ha Curamin wieder gepaart mit ortsüblichen Gaben an MgO, Mn und Bor

Neben Mospilan SG und Carnadine, ist gegen Blattläuse in Zuckerrüben auch das nützlingsschonende Pirimor G für einen beschränkten Einsatzzeitraum (bis zum 06.09.2022) zugelassen worden. Hiermit bietet sich schon jetzt die Möglichkeit, bei Erreichen der Schadschwelle, Blattläuse auszuschalten und Nützlinge wie z.B. den Kartoffelkäfer in den Zuckerrübenbeständen zu schonen.

Hinweis: Bei allen Pflanzenschutzmaßnahmen müssen die aktuelle Zulassung und insbesondere die Abstandsauflagen beachtet werden. Die Produktbeschreibung als Beipackzettel ist vor dem Einsatz der Pflanzenschutzmittel durchzulesen und zu beachten, die unterschiedlichen Auflagen der Bundesländer sind zu berücksichtigen.

Rückfragen und weitere Informationen:
Thorsten Meyer, Tel.: 04171 - 7997 - 58

4. DÜNGEMITTEL

Anfang Mai hat die YARA den Startschuss zur Düngereinlagerung gegeben mit der Reduzierung ihre Nitratproduktpreise um über 150 €/t. Als Begründung wurde ein rückläufiger Harnstoffpreis herangezogen. Auch andere Hersteller sind inzwischen mit

Startpreisen für ihre Produkte am Markt, so dass wir aktuell auf ein breites Spektrum zur Absicherung Ihrer Betriebsmittel für die Ernte 2023 zurückgreifen können. Einzig bei schwefelhaltigen Produkten deutet sich eine knappe Versorgungslage durch den fehlenden Rohstoff Schwefel an. Ihren Bedarf bei diesen Produkten sollten Sie vorrangig absichern.

Phosphatprodukte verharren auf hohem Niveau und Kaliprodukte werden über die Ernte weiter steigen. Die K+S fungiert in Polen derzeit als Hauptlieferant, da sämtliche Lieferung aus Belarus und Russland bis auf weiteres ausfallen.

Wir empfehlen grundsätzlich die Absicherung Ihrer Betriebsmittel für die schon verkauften Getreidemengen der Ernte 2023. Die Unsicherheiten im aktuellen Rohstoffmarkt lassen momentan keine sichere Prognose für die weitere Preisentwicklung zu.

Ein Hinweis zum Kalkbezug zur Ernte: Planen Sie frühzeitig, da mit langen Lieferzeiten im Erntezeitraum zu rechnen ist.

Rückfragen und weitere Informationen:
Carsten Winterhoff, Tel.: 04171 - 7997 - 51

5. FUTTERMITTEL

Die steigenden Temperaturen führen bei den Wiederkäuern zu Hitzestress. Reduzieren Sie diesen, indem Sie Wasser-Sprengler am Futtertisch installieren und für ausreichend Frischluftzufuhr sorgen. Achten Sie bei der Ration auf eine ausreichende Pufferkapazität durch den Zusatz von Natriumbicarbonat und eine bedarfsdeckende Energieversorgung durch pansenstabile Fette. Unserer Erfahrung nach führen unausgeglichene Sommerrationen zu vermehrten Klauenerkrankungen spätestens ab August. Die acidotische Stoffwechsellage führt zu Einblutungen und Druckstellen im Klauenhorn. Tragen Sie Sorge dafür, dass die Klauen während der gesamten Laktation gesund bleiben. Neben den Anpassungen in der Ration sind auch trockene Laufflächen, hygienische Liegeboxen und regelmäßige Klauenbäder notwendig. Hierzu empfehlen wir Klauen-Sprint Hardener+ im Klauenbad anzuwenden. Das Tierpflegemittel auf Basis von Kupfernitrat härtet das Klauenhorn und reduziert das Keimspektrum an der Klauenhaut. Dabei sorgt die spezielle flüssige Formulierung für eine einfache Handhabung in der Praxis.

Global fehlende Logistikkapazitäten machen eine bessere Waren-Planung auf allen Stufen notwendig. Sowohl Stückgüter als auch lose Waren bedürfen in diesen Zeiten mehr Vorlauf. Beim Rapsextraktionsschrot verschärft sich die Lage noch stärker, da die verschiedenen Ölmühlen turnusgemäß vor der neuen Ernte für einige Tage in Wartung gehen. Planen Sie den Bedarf bis August jetzt und nutzen Sie das günstigere Preisniveau ab der neuen Ernte für Kontraktabschlüsse.

Rückfragen und weitere Informationen:
Christof Niemann, Tel.: 04171 - 7997 - 42
Carsten Winterhoff, Tel.: 04171 - 7997 - 51

6. LÜNEKARTOFFEL

Die Vermarktung der Speisekartoffeln aus der Ernte 2021 ist abgeschlossen. In den Märkten dominieren aktuell ausländische Frühkartoffeln vorrangig aus Ägypten, Spanien und Israel. Vereinzelt liegen noch Restmengen festkochender deutscher Speisekartoffeln in den Läden. Erste deutsche Frühkartoffeln, auf dem Feld in Säcken gerodet, sind jetzt auf den Wochenmärkten zu finden. In der Pfalz werden die ersten Kartoffeln losschalig für die sogenannten „Pellissimo“-Programme gerodet, die allerdings vorrangig auch in den Frühkartoffelregionen vermarktet werden. Für die weitere Vermarktung werden dieses Jahr deutschlandweit etwa eine Woche früher, schon Ende Juni, festschalige deutsche Frühkartoffeln in den Supermarktregalen zu finden sein.

Die Pflanzkartoffelsaison ist gut abgelaufen. Die Vermehrungsbestände präsentieren sich aktuell sehr gut und es gibt bislang keine nennenswerten Beanstandungen.

Die Anmeldung der Vermehrungsfläche 2022 ist abgeschlossen. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anbaufläche für Pflanzkartoffeln bei Lünekartoffel-Vertrieb GmbH & Co. KG leicht gestiegen.

Mitte Juni beginnt die Feldanerkennung der Vorhaben als erster Schritt der Anerkennung.

Rückfragen und weitere Informationen:
Michael Kleinlein, Lünekartoffel (Südergellersen), Tel.: 04135 - 8008241

